

## Torrente Vinadia

### Charakteristik

Es handelt sich hier wohl um die bekannteste und imposanteste Schlucht der ganzen Region. Beindruckend die Tiefe und Länge in morphologischen Gleichförmigkeit mit der nahen Rio Chiantone Schlucht.

Ab dem Chiantone Zufluss bietet der Vinadia wirklich spektakuläre, interessante Abschnitte, charakterisiert von hohen und enge Schluchtenwänden. Leider ist der interessanteste Abschnitt wenig wasserführend, da es in der Schlucht eine ENEL-Staumauer gibt die fast das ganze Wasser ableitet. Auch wenn man die Schlucht so wie hier beschrieben begehen kann ist es empfehlenswert, den Rio Pichions vorher abzustiegen, was logischer und praktischer erscheint.

### Zone

Friuli Venezia Giulia - Lauco (UD)

### Höhenmeter

Einstieg	800 m
Ausstieg	350 m
Abstieg	450 m
Distanz	4500 m
Höchste Abseilstelle	29 m

### Beste Jahreszeit

Von Mai bis Oktober

### Himmelsrichtung

Süd

### Zeitangaben

Zustieg	10 min
Abstieg	5h 30 min (2h 30 min bis zum Chiantone Zufluss; 30 min ab Chiantone Zufluss bis Staumauer; 2h 30 min ab Staumauer bis Ausstieg)
Rückweg	5 min

### Autoumstellung

14 Km

### Standplätze

Genügend (im oberen Abschnitt)  
Sehr gut (im unteren Abschnitt)

### Seile

1 x 60 m + 1 x 30 m , Notseil

### Material

Kompletter Neoprenanzug, Setzzeug

### Notausstieg

Kurz nach dem Chiantone Zufluss gibt es eine Staumauer mit einem dazu gehörenden Tunnel über den man einfach aussteigen könnte; dazu die Metallstäbe der Staumauer hoch, die Falltüre öffnen, mittels eine Leiter absteigen und den langen Inspektionstunnel benützen (Taschenlampe notwendig).

Der Tunnelaus-egang ist mit einem massiven Gittertor versperrt; meist fehlt aber ein Gitter, wo man dann durchschlüpfen kann.

Der Ausstiegspunkt durch das Gitter liegt circa 5 km vom eigentlichen Ausstiegsparkplatz entfernt. Um vielleicht vorher schon abzuchecken, dass der Durchschlupf frei ist fährt man von Ausstiegsparkplatz auf der Hauptstraße SS52 in Richtung Forni/Sappada/Passo Mauria. Nach circa 1,7 km vom Ausstiegsparkplatz kurz bevor man auf die ersten Häuser auf der rechten Seite trifft, gibt es eine kleine Straße die in circa 3 km zum Tunnel führt (Koordinaten: WGS84: 46° 24' 44,5" N / 12° 56' 13,2" E ).

## Landkarte

Carta Tabacco 1:25000 Blatt Nr. 013 - Prealpi Carniche Val Tagliamento

## Interesse

National

## Schwierigkeit

V3 a3 V

## Koordinaten (WGS84) Ausstiegsparkplatz

46° 24' 37,4" N      12° 58' 1" E

## Koordinaten (WGS84) Einstiegsparkplatz

46° 26' 22,9" N      12° 56' 44,4" E

## Ausstiegsparkplatz

Von Tolmezzo nimmt man die Bundesstraße SS 52 in Richtung Forni/Sappada/P.so Mauria. Circa 500m nach der Brücke über den But-Bach biegt man nach rechts Richtung Caneva ab. Bei der nächsten Kreuzung wieder nach rechts und bei der darauffolgenden nach links in die Provinzstraße 125 einbiegen (Via tre croci). Weiter für circa 2km und sodann auf der linken Seite, bei einer Fabrik (Legnolandia), parken. Der Schluchtenausstieg befindet sich circa 300m von dort bei einem Steinbruch.

Vermeidet es beim Steinbruch zu parken, denn es kommt immer wieder zu Diebstählen.

## Einstiegsparkplatz

Mit dem zweiten Auto auf die Bundesstraße SS 52 zurück und Richtung Villa Santina fahren. Nach dem Ortszentrum bei einer auffallenden Linkskurve biegt man nach rechts in Richtung Lauco ab. Nach Lauco weiter in Richtung Vinaio und kurz vor dieser Ortschaft und vor der Brücke über den Vinadia bei einer Autobushaltestelle parken.

## Beschreibung/Abseilstellen

Auf der Asphaltstraße auf der wir gekommen sind zu Fuß bis zu einer Elektrokabine (hier auch Schild "La forra del Vinadia"). Hier geht ein Steig durch den Wald der im Abstieg nach Überquerung eines meist trockenen Zuflusses rasch in das Vinadia Bachbett führt.

Im ersten Abstieg braucht man den Neoprenanzug noch nicht und folgt nur den roten Punkten bis zum eigentlichen Schluchtenabstieg. Bald trifft man auf den Pichions Zufluss. Sollte man diese Schlucht vorher begangen haben (was durchaus empfehlenswert ist) beginnt ab hier die eigentliche Vinadia Beschreibung. Einfacher Abstieg für circa 200 m bis man auf den ersten, finsternen aber immer noch leichten, circa 50 m langen , Abschnitt trifft. Nochmals weiter für 300 m bis zu einer Zone, wo das Bachbett auffallend abfällt und man einige große Steine auf der linken Seite umklettert.

Diese Kletterstelle die einst zum Abseilen eingerichtet waren, bewältigt man jetzt mit Hilfe von guten, jedoch eher schlecht positionierten Metallstäben. Diesen "Klettersteige" im ersten Abschnitt hat man aus touristischen Gründen errichtet und er endet unvorhergesehen und plötzlich vor dem 20m Wasserfall, fast wie ein nicht abgeschlossenes Projekt.

Am Ende des Klettersteiges beginnt der eigentliche Schluchtenabstieg (ab hier mit Neoprenanzug).

01 - C 20 + 2 DEV Re

Teilabschnitt für circa 200 m

02 - C 8 Li

Teilabschnitt für circa 200 m (Achtung auf eventuelle Siphons, die sich bei hoher Wasserführung bilden)

Zufluss des Chiantone-Baches

Teilabschnitt für circa 500 m. Man trifft auf die ENEL-Staumauer, die das Wasser ableitet

03 - 14 Metallstäbe auf der rechten Seite

04 - MC + C 10 Li

Teilabschnitt für circa 100 m

05 - C 7 Li (rechts abkletterbar)

Teilabschnitt für circa 100 m

06 - C 7 Re

Teilabschnitt für circa 100 m

07 - MC + C 29 Li

08 - C 6 Re (abkletterbar)

09 - C 6 Re (abkletterbar)

Teilabschnitt für circa 100 m

10 - C 4 Re (abkletterbar)

11 - C 12 Li (abkletterbar)

Teilabschnitt für circa 100 m

12 - C 6 Li (abkletterbar)

13 - C 8 Re (abkletterbar)

Ab hier in offener Umgebung ohne Schwierigkeiten erreicht man in Kürze den Steinbruch am Ausgang der Schlucht

### **Ausstieg**

Beim Steinbruch angekommen geht man auf die Provinzialstraße 125 und biegt dort nach links ab um in 5 min. das Auto zu erreichen.

### **Bemerkungen**

Die Erstbegehung wurde von Cirillo Floreanini und Freunden in den 60-ziger Jahren durchgeführt. Dadurch das die Schlucht sehr bekannt ist, wird sie auch oft begangen.

